

desinteressiert. Der Völkerbund sei bei all seinen Mängeln berufen, in dieser Frage einzugreifen.

In der Diskussion wendet sich Matteji-Italien gegen den zweiten Teil der Resolution, da es ein Widerspruch sei, die kapitalistische Gesellschaft einmal als unfähig für eine gerechte Rohstoffverteilung zu erklären, dann aber die Lösung dieser Aufgabe demselben Organ dieser selben kapitalistischen Gesellschaft anzuvertrauen.

Matteji schlägt die Schaffung einer neuen internationalen Zentralstelle, unabhängig vom Arbeitsamt vor, die auch mit der Rohstoffverteilung betraut werde.

Im Namen der Schweizer und der Mehrheit der deutschen Delegation sei er beauftragt zu erklären, daß sie den letzten Absatz der Resolution in der vorliegenden Form ablehnen.

Merrens erwideret in seinem Schlußwort, die Ablehnung des letzten Teils der Resolution sei eine Schwäche. Es werde nicht verlangt, daß das Arbeitsamt ohne weiteres die Verteilung der Rohstoffe übernehme, sondern der Internationale Gewerkschaftsbund soll selbst einen Plan ausarbeiten, nach dem die Verteilung vorgenommen werden soll.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Antrag Duerr und Genossen auf Zurückverweisung an die Kommission mit schwacher Mehrheit abgelehnt. Der erste Teil der Resolution der Kommission wird einstimmig angenommen.

Resolution über die Rohstoffversorgung

Sagt in ihrem ersten Teil, daß der Weltkrieg eine den wirtschaftlichen Aufbau gefährdende Zerrüttung, hauptsächlich verursacht durch die kapitalistische Anarchie in der internationalen Rohstoffverteilung, hervorgerufen hat und daß die kapitalistische Wirtschaftsordnung einer gerechten Verteilung der Rohstoffe im Wege stehe.

Am fünften Verhandlungstag berichtet Souhaurz - Frankreich über die Valutafrage.

Die Kommission habe sich von zwei Gesichtspunkten leiten lassen: 1. Klärlegung der prinzipiellen Stellung, 2. Feststellung der sofort möglichen Maßnahmen.

So sehr auch die vorgeschlagene Lösung nicht voll auf befriedige, so wisse er doch, daß die hungernden Völker nicht bis zur Erfüllung der prinzipiellen Lösung warten können.

Wozzi - Italien: Die Italiener wünschen, daß nicht nur die Kriegsschulden, sondern auch alle die Forderungen getilgt werden, die die Sieger den Besiegten gegenüber haben.

In Spanien hat der lebhafteste Geschäftsverkehr einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht. Für Frankreich wird die Lage des Webstoffgewerbes in der Gesamtheit als ungünstig bezahmet.

Soziale Rundschau.

Monatliche Arbeitslosenanzahl im Deutschen Textilarbeiterverband.

Die Novemberzählung ergab 181 108 männliche und 341 272 weibliche, zusammen 522 380 Mitglieder. Die Zahl umfaßte 96,7 Proz. der Mitglieder, im Vormonat 97,3 Prozent.

gegenüber der in der Valutafrage vorgelegten Resolution deshalb Vorbehalte, weil es unmöglich sei, die Spekulation abzuschaffen, die den Lebensnerv der kapitalistischen Gesellschaft bilde.

Wenn man sie frage, was sie an Stelle des Völkerbundes setzen wollen, so erklären sie, daß die gewerkschaftlichen und politischen Organisationen auf ihre Regierungen einen Druck ausüben müßten zwecks Einberufung einer allgemeinen Wirtschaftskonferenz, in der die Arbeitererschaft gemäß ihrer Bedeutung und Zahl vertreten sein müsse.

Sieraus erwideret Souhaurz, daß die Italiener auf alles dieselbe Antwort gäben: Unmöglich, irgend etwas zu tun! Das sei die Theorie, nach der der Sozialismus nur aus dem tiefsten Elend heraus werden könne.

Gegen die Zurückhaltung der Ware durch die Börse müsse eingeschritten werden durch Sperrung des Kredits für alle Transaktionen, die nicht direkten Kauf oder Verkauf darstellen.

Annullierung der internationalen Kriegsschulden

als eins der Mittel empfohlen, welches geeignet wäre, den Wirkungen der Valutakrise heute schon zu begegnen, ferner die Feststellung und gerechte Verteilung der Wiedergutmachung, die Vergleichen der Guthaben durch den Völkerbund.

Dudegeest gibt sodann den Bericht der Kommission für die Frage der Sozialisierung.

unter Verweisung auf den vorliegenden ausführlichen schriftlichen Bericht. Aus psychischen, wirtschaftlichen und politischen Gründen werde der Sozialismus von den Arbeitern gefordert.

Zentraleuropa lerne vor Hunger, es mangle an Fett und den notwendigen Nahrungsmitteln. Trotzdem habe man, als in England außergewöhnliche Mengen Getreide gefangen wurden, eine große Menge wieder ins Meer geworfen, und Deutschland habe 14 Tage lang nicht gegessen, alles nur, um die Preise hochzuhalten.

Wenn nicht innerhalb relativ kurzer Zeit die Sozialisierung in Angriff genommen werde, wird der Kapitalismus wieder siegen und für die nächste Generation Trümpf bleiben.

Die Sozialisierung sei ein Gegenatz zu den bisher behandelten Fragen ein Problem, das lediglich durch den eigenen Kampf der Arbeiter zu lösen sei.

Die Resolution über die Sozialisierung wird hierauf einstimmig angenommen.

Sie stellt nach Beurteilung der kapitalistischen Produktionsweise und ihrer für das Proletariat verhängnisvollen Folgen fest, daß die Arbeiter nicht länger gewillt sind, für den Profit einer kleinen Clique zu arbeiten, daß die Besserung der materiellen und moralischen Lebenslage der Arbeiterklasse nur in einem neuen System erreicht werden kann und fordert daher die Sozialisierung des Grund und Bodens und der Produktionsmittel unter alsbaldiger Aufnahme des Kampfes für die Sozialisierung der Bodenfläche und Transportmittel.

Unserer Dezemberversammlung beschäftigte sich mit Lohnverhandlungen und Verschiedenes. Zum Punkt 1 sprachen die Betriebsräte beider Firmen. Sämtliche Anwesenden folgten mit großem Interesse.

Erzigen. Die am Sonntag, den 14. November, abgehaltene Mitgliederversammlung erfreute sich eines guten Besuchs und war auch geistig auf der Höhe.

Gröba. In den Anschließungen der Betriebsleitung der hiesigen Baumvollspinnerei, den Betriebsrat und die Arbeitererschaft in Nr. 49 wird von Herrn Direktor Bauer mitgeteilt, daß die hiesige Textilarbeiterchaft mit großer Mehrheit beschlossen habe, am 9. November zu arbeiten.

Die Gesamteinnahme betrug 25 614 774 M., davon kamen 23 783 222 M. aus Beiträgen. Die Ausgabe beläuft sich auf 18 607 315 M., und der Vermögensbestand bezifferte sich am Schlusse des Jahres auf 20 161 269 M.

Die außerhalb der drei Gewerkschaftsgruppen stehenden sonstigen Arbeitnehmerorganisationen wurden bisher von der amtlichen Statistik als „unabhängige Vereine“ zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßt.

Die Zusammenfassung der für die drei Organisationsrichtungen, freie Gewerkschaften, Deutsche Gewerbevereine und christliche Gewerkschaften, vorliegenden statistischen Nachweise ergibt, daß diese 1919 zusammen 6 527 187 Mitglieder, darunter 1 870 877 weibliche hatten.

Alle drei Organisationsrichtungen hatten 1919 eine Gesamteinnahme von 278 432 601 M. und eine Gesamtausgabe von 224 867 337 M.; der Vermögensbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 156 296 928 M.

Table with 3 columns: Organisation, Einnahme, Ausgabe. Rows for Freie Gewerkschaften, Deutsche Gewerbevereine, Christliche Gewerkschaften.

Table with 3 columns: Organisation, Einnahme, Ausgabe. Rows for Pro Mitglied betrug der Durchschnittsteil der Einnahme, der Ausgabe und des Vermögens.

Table with 4 columns: Organisation, Einnahme, Ausgabe, Vermögen. Rows for Freie Gewerkschaften, Deutschen Gewerbevereine, Christlichen Gewerkschaften.

* Berechnet unter Ausschluss der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes, der keine Angabe über das Vermögen machte. + Die Ausgaben der Begräbnisstätten, Krankenunterstützung und Sterbegeld sind hier ausgeklammert.

Das Vertrauen, das sich die freien Gewerkschaften in ihren jahrzehntelangen Kämpfen gegen die ausbeuterischen Tendenzen des Unternehmertums bei der Arbeitererschaft erworben haben, lenkte nach dem Ausbruch der Revolution den Schritt der Massen vor ihnen.

Lohnstreit in Vlerien und Umgegend.

In den Bierener Seidenwebereien werden gleichartige Artikel hergestellt wie in Arefeld, mit dem Unterschied, daß in Bierfeld glatte, in Arefeld gemusterte Stoffe überwiegen.

Über die Aufgaben eines Geschäftsführers an die Adresse: Vorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Berlin D. 27, Magazinstr. 6/7, bis zum 31. Dezember d. J. einzurichten.

Totenliste.

Gestorbene Mitglieder. Augburg. Heinrich Merkel, 68 J., Lungenentzündung. Franziska Kirchpauer, Webersch., 50 J., Mißma.

Redaktionsbüro für die nächste Nummer Freitag, den 17. Dezember.

Verlag: Karl Schäfer in Kallenberg-Alt-Sachsen. Verantwortlich für alle selbständigen Artikel Hugo Dreißl in Berlin für alle anderen Hans Wagner in Berlin. - Druck: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.

Zur Durchführung dieser Beschlüsse und Erfüllung der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Gewerkschaften ist ihre Selbstständigkeit und Geschlossenheit unbedingte Voraussetzung.

Der Beirat lehnt daher in völliger Übereinstimmung mit den Betriebsräten und Funktionären der Filiale Berlin die in dem provisorischen Statut des internationalen Rates der Gewerkschaften festgelegten Richtlinien und die Besetzung der im Mai 1921 stattfindenden Konferenz der Dritten Internationale mit aller Entschiedenheit ab.

Zur Erhaltung der Einheit und Schlagfertigkeit unseres Verbandes sind in den Versammlungen die parteipolitischen Auseinandersetzungen unbedingt zu vermeiden.

Die Löhne in der schweizerischen Textilindustrie. Nach einem Bericht des schweizerischen Textilarbeiterverbandes stellen sich die Durchschnittslöhne bei einer Arbeitszeit von ungefähr 8 Stunden täglich in Weicherei- und Appreturabteilungen wie folgt:

Aus der Textilindustrie.

Der Beschäftigungsgrad in der nordamerikanischen Textilindustrie. Nach den amtlichen Statistiken über den Beschäftigungsgrad der Textilindustrie hat die Anzahl der Angestellten im September 1920 gegenüber den Monaten August 1920 und September 1919 in den meisten Zweigen der Textilindustrie abgenommen.

Zur Preisbewegung in der Textilindustrie. In der letzten Sitzung der Preisprüfungsstelle über Wäsche, Textil- und Kurzwaren sowie Stoffe und fertige Kleider in Göttingen wurde erklärt, daß nicht die geringste Aussicht auf Preisabbau vorhanden sei.

Soziale Rundschau.

Zur Zahlung verurteilt.

Sechzehn unserer Kollegen klagten gegen die Sackfabrik Heinrich Raab in Altona auf Zahlung von 370,80 Mk. Entschädigung.

Zatbestand und Entscheidungsgründe. Klager und Klägerinnen haben den im Urteilstenor enthaltenen Antrag gestellt. Sie waren bei der Beklagten angestellt und wurden nach dem für die Textilindustrie geltenden Tarif entlohnt.

unverschuldete Wartezeit der Kläger und Klägerinnen, und gerade diese soll nach dem Tarif vergütet werden. Der Fall liegt rechtlich nicht anders, wie der in dem Urteil des Gewerbegerichts in Sachen Friedrich und Genossen wider Norddeutsche Volkskämmererei, und wird auch die in diesem Urteil gegebenen ausführlichen Darlegungen über die Einsetzungspflicht des Arbeitgebers für Umstände, die ihm eine Verwertung der Arbeitskräfte des Arbeitnehmers unmöglich machen, wie über die Bedeutung der angeführten Tarifbestimmung Bezug genommen. Die Kosten regelt § 91 ZPO.

Gegen die Erdrosselung des Nachmittages

nahm der Ortsausschuß Nürnberg folgende Entschädigung an: Die am 7. Dezember 1920 stattgehabte Sitzung des Ortsausschusses Nürnberg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nimmt von der Ministerialentscheidung vom 12. Oktober 1920 betreffend Verteilung der 48 Wochenstunden Arbeitszeit auf die ersten fünf Wochentage Kenntnis.

Die im Ortsausschuß Nürnberg vertretenen Gewerkschaften, denen 92.000 Arbeiter und Angestellte angehören, sehen in dieser Entschädigung die Aufhebung der Ziffer 2 der Verordnung vom 22. November 1918 und damit die Aufhebung des durch Gesetz gewährleisteten Nachmittages. Die Verteilung kann der Auslegung der Ziffer 2 Satz 2 dieser Verordnung des Ministeriums für Soziale Fürsorge nicht folgen, das das Wort „Verzürzung“ so auslegt, daß es die Aufhebung der Arbeit an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen und deren Verteilung auf die übrigen Arbeitstage zuläßt.

Diese Auslegungskunst blieb dem Ministerium für Soziale Fürsorge vorbehalten, wogegen die Arbeiterschaft schärfste Verwahrung einlegt. Die Ministerialentscheidung des Ministeriums für Soziale Fürsorge bedeutet praktisch die Aufhebung des Nachmittages. Die freigeorganierte Arbeiterschaft ist nicht gewillt, sich diese wichtige soziale Errungenschaft nehmen zu lassen, und fordert die Zurücknahme der unsozialen Entschädigung vom 12. Oktober 1920.

Berichte aus Fachkreisen.

Berlin. Ein schönes Beispiel der Solidarität hat die Berliner Kollegenschaft gegeben. Die Arbeitslosigkeit hatte in der letzten Zeit große Dimensionen angenommen; rücksichtslos wurden lang-jährig Beschäftigte auf das Straßenspleißer geworfen, dem Elend preisgegeben.

Grümmitschau. Die am 13. Dezember im großen Saale der Turnhalle abgehaltene öffentliche Textilarbeiterversammlung war von über 1000 Personen besucht. Den Bericht von den Verkündigungen über die Teuerungszulagen für das Tarifgebiet Grümmitschau, Verdau, Kirchberg und die Rigogenschmiederei in Weidau erstattete der Geschäftsführer Kollege Josef Philipp.

Friedland. Am 11. Dezember tagte hier eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung. Kollege Geisler gab Bericht über die Lohnverhandlungen in Landesgut. Unter anderem wurde das Verhalten der eckhriethischen Firma Pabel in J. gezeigelt, bei der eine Weberin vom 12. November bis 3. Dezember 1920 jage und schriebe 96,48 Mk. verdient. Was soll sich die Frau, die noch dazu Witwe ist, mit ihrem Kind dafür kaufen? Nach welchem Tarif ist diese Frau entlohnt worden? Auch das Zweistufenlohn wurde scharf unter die Lupe genommen.

Kirchheim (Schwaben). Am 12. Dezember hielten wir unsere erste ordentliche Generalversammlung ab, die von nah und fern gut besucht war. Es wurde die Tätigkeit der Filiale von ihrer Gründung an ausführlich besprochen und zum weiteren Ausbau der Organisation in aufmunternden Worten angeregt.

Sadiß. Am 12. Dezember fand hier eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Trotz des schlechten Wetters und des weiten Weges, den verschiedene Mitglieder machen mußten, war sie gut besucht. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Kündigung des Lohnvertrages zum 31. Dezember 1920 durch unsere Organisation.

Weihnacht.

Die Reichen schliefen alle im warmen Bett, da Maria den Heiland entbunden hätt'. Keiner hat in der kalten Nacht an den Sohn einer armen Mutter gedacht. Drei arme Hirten nur waren dabei, als es hieß, daß der Christ geboren sei.

Karl Bröder.

Literatur.

Die verjüngte Frau. Neue lustige Geschichten von Th. Thomas. Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68. Preis 8 Mk. Dem ersten Band der lustigen Geschichten „In Vaters Kosen“ folgt jetzt gerade noch zum Weihnachtsfest zurecht kommend, der zweite Teil, welcher den humoristischen Titel „Die verjüngte Frau“ führt.

Briefkasten.

Baumgarten, Gölsh. Wir danken verbindlichst für Ihre Aufmerksamkeit. Die Mühe und den Aufwand an Zeit, welcher zur Abschreibung des Artikels notwendig war, hätten Sie sich sparen können.

Die Redakteure des Buches: Restrippe, Gewerkschaftsbewegung, I. Band. Auf mehrere Anfragen zur Mitteilung, daß die bestellten Bücher voraussichtlich erst Anfang des nächsten Jahres versandt werden können, da der Verlag noch mit der Herstellung beschäftigt ist.

Bekanntmachungen.

Vorstand. Sonntag, den 26. Dezember, ist der 52. Wochenbeitrag fällig.

Achtung! Arbeitslozenzählung! Stichtag für diesen Monat ist Freitag, 31. Dezember. An diesem Tage ist die gelbe Zählfarte auszufüllen und sofort an die Zentrale (mit 30 Pf. frankiert) einzusenden.

Der Vorstand.

Adressenänderungen. Gau Kassel, Dattorf. V. Josef Gröwel, Nr. 350. J. Imenau. K. H. Elsa Maier, Oberpörlinger Str. 6. Solingen b. Hl. K. Heinrich Zeitfelder, Thielplatz 28.

Düren. Alle Sendungen sind zu richten an den Geschäftsführer Th. Rachenbaur, Düren-Nord, Josefstr. 59.

Koblenz ist zu streichen. Gau Stuttgart. Bayersbrunn. B. Max Friedrich.

Freiburg i. Br. Alle Sendungen an den V. D. Weiser, Kirchstr. 8. Der Kassierer ist zu streichen.

Gau Augsburg. Moßburg. Der Kassierer ist zu streichen. Alle Sendungen an den V. H. Niesel, Mühlbachstr. 462.

Gau Dresden. Geyer ab 1. 1. 1921 mit Buchholz verschmolzen. Gau Berlin. Brandenburg. Leopold Schmalz, Düppelstr. 32.

Ortsverwaltungen. Abhanden gekommene Mitgliedsbücher und -karten.

Celenau. Karte für Marchner, Karl Friedrich, Thum, Reichstraße 189, geb. den 5. November 1892 in Thum, eingetreteten am 11. Dezember 1919 in Celenau.

Totenliste. Gestorbene Mitglieder. Nachen. Hertha Dieckhoff, 28 J., Dübelsulfe. (10 Jahre Vorstandsmitglied.)

Reaktionschluss für die nächste Nummer Donnerstag, den 23. Dezember.

Beleg: Karl Sadiß in Falkenberg-Altenfeld. Verantwortlich für alle selbständigen Artikel Ernst Dreßel in Berlin für alles andere Paul Wagner in Berlin. Druck: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.

Gelegene Exemplare dieses Blattes gibt man an unorganisierte Kollegen und Kolleginnen weiter.